

Ergänzungen zu meiner Monographie der Helomyziden.

(Abh. zoolog.-botan. Ges. Wien, 1924.)

Von Abt Leander Czerny.

III.

Der Bestand der *Helomyziden* wurde im Jahre 1926 um eine *Oecothea*-Art und eine Varietät der *Scoliocentra helvola* Loew bereichert.

1. *Oecothea fidelis* Curran ♂♀.

1926 *Oecothea fidelis*, Curran in Canad. Ent. LVIII, 290.

Diese Art ist unserer *fenestralis* Fall. sehr ähnlich, doch ist die ta deutlich braun gesäumt und der „fused posterior forceps“ länger. Die Haare auf der Stirn sind länger und rauher, das graue Mesonotum hat drei sehr breite, unregelmäßige dunklere Streifen, die ihm ein etwas geschecktes Aussehen verleihen, und das graue Schildchen hat einen breiten gelblichen Rand.

Länge 3.5—5 mm.

Wrangel-Insel, nördlich von der Tschuktschen Hi.

Es ergibt sich nun folgende

Übersicht der *Oecothea*-Arten:

1. Mittelschiene auf der dem Körper abgewandten Seite hinten mit 3—5 Borsten, unter dem Hypopleuralstigma sehr kleine Börstchen *aristata* Mall.
Mittelschienen auf der genannten Seite nur mit 1 Borste, unter dem Hypopleuralstigma keine Börstchen 2
2. Flügel rein *canadensis* Garr.
Flügel mehr oder weniger gebräunt 3
3. Schildchen nackt, f₂ des ♂ posteroventral von der Mitte gegen die Wurzel zu mit langen, steifen, parallelen Borsten *syriaca* Villen.

- Schildchen behaart, f_2 des ♂ ohne die genannten Borsten 4
4. 3. Fühlerglied rot, höchstens etwas verdunkelt, Augen klein *praecox* Loew.
3. Fühlerglied schwarz oder braun, Augen groß 5
5. t_a undeutlich gesäumt, Schildchen lehmgelb, von der Basis her etwas grau *fenestralis* Fall.
- t_a deutlich gesäumt, Schildchen grau mit breitem, gelblichen Rande *fidelis* Curran.

2. *Scoliocentra helvola* var. *angustifrons* v. n.
Bank.

1926 *Leria* (*Amoebaleria*) *helvola* v. *angustifrons* Bank in Psyche XXXIII, 43.

Durch kürzere Behaarung des Mesonotums, längere vordere dc und schmalere Stirn von der Art verschieden (U. S. A.).

Die Art *helvola* Loew hat zwar eine nackte Pteropleura, aber die Sporen der t_2 sind gekrümmt; sie ist daher eine *Scoliocentra*.

Von Professor Aldrich in Washington erhielt ich mehrere Exemplare einer *Eccoptomera*-Art, die auf Präriehunden angetroffen wurden, die soeben ihr Winterquartier verlassen hatten. Dies scheint anzudeuten, meint Aldrich, daß die Fliegen mit diesen Tieren überwintern.

Beim Bestimmen dieser *Eccoptomera*-Art kommt man auf unsere *obscura* Meig., von der sie sich aber im männlichen Geschlechte sogleich durch das Fehlen der Ausbuchtung auf der Unterseite der f_3 unterscheidet.

3. *Eccoptomera Aldrichi* sp. n. ♂♀.

Stirn rotgelb, hinten bisweilen verdunkelt, Scheitelplatten, Ozellendreieck und oberer Teil des Hinterkopfes aschgrau, Epistom, Wangen und Backen und unterer Teil des Hinterkopfes blaßrotgelb, Fühlergruben weißlichgrau. Fühler rotgelb, 3. Glied am Rande oder in größerer Ausdehnung schwarzbraun, Backen etwas weniger breit als der vertikale Augendurchmesser, Vibrisse lang und kräftig, Backenbörstchen mit Ausnahme des obersten kurz, über oder seitwärts vom obersten bisweilen ein

Börstchen. Taster rotgelb, mit einer kräftigen Borste an der Spitze, Rüssel braun. Die vordere or kurz bis $\frac{1}{2}$ mal so lang wie die hintere. Thorax aschgrau, Mesonotum mit einer dunkeln Mittellinie, auf der eine Reihe Börstchen steht. Schultern mehr oder weniger rotgelb, 1 st, vor dieser eine Reihe Börstchen, von denen das der st zunächst stehende eine ansehnliche Länge hat. Schildchen grau, die äußerste Spitze etwas rötlich, nackt. Beine rotgelb, Schenkel mit Ausnahme der Wurzeln und Spitzen mehr oder weniger schwarzgrau, auch die Schienen meist etwas graulich, Tarsen gegen das Ende zu etwas geschwärzt. Hinterschenkel des ♂ nicht verdickt und unten nicht ausgebuchtet, oben vor der Spitze mit 1—2 Borsten, Schienen mit einer Präapikalborste, Hinterschienen am Ende nicht gekrümmt und nicht flachgedrückt. Flügel bräunlich getrübt, mit dunkeln Adern, Randborsten von ansehnlicher Länge, Schüppchen und Schwinger weiß. Abdomen grauschwarz, mit äußerst schmalen, hellen Hinterrändern, Hypopyg ziemlich klein, rotgelb.

Länge 3—3.5 mm. Wyoming, Laramie, 10. III.

Die gegenwärtige Art unterscheidet sich von *obscura* Meig. durch das graue, nur an der äußersten Spitze rotgelbe Schildchen und den ganz grauen Hinterleib, im männlichen Geschlechte auch durch die nicht ausgebuchteten f_3 und die gegen das Ende zu nicht gekrümmten und nicht flachgedrückten t_3 . Stücke, deren f_3 wie bei *emarginata* Loew oben vor der Spitze nur eine Borste haben, unterscheiden sich von dieser Art durch die längern Borsten auf der dem Körper abgewandten Seite der f_2 , das grauere Schildchen, die schmälern Flügel und die längeren Randborsten, im männlichen Geschlechte noch durch die nicht ausgebuchteten f_3 und die an der Spitze nicht erweiterten t_3 .

4. *Helomyza Engeli* sp. n. ♂♀.

Dunkelaschgrau, zart weißlich bestäubt. Stirn vorn lehmig-gelb, hinten düsterrotgelb, Scheitelplatten weißlichrotgelb, hinten grau, Ozellendreieck und oberer Teil des Hinterkopfes grau, Epistom, Wangen, Backen und unterer Teil des Hinterkopfes rotgelb, weißlich schimmernd, Backen von $\frac{1}{2}$ Augenhöhe, drei Vibrissen jederseits, die mittlere am längsten, am unteren Backenteile zahlreiche Börstchen, die bis zur oberen Vibrisse hinaufsteigen. 2 or, die vordere etwas kürzer und auswärts, die

hintere rückwärts gekehrt. Fühler rotgelb, 3. Glied schwarz, Fühlerborste sehr lang, äußerste kurz pubeszent, Rüssel bräunlich, Taster rotgelb. Schultern etwas rötlich, Mesonotum mit einer undeutlichen dunkeln Mittellinie, dc auf undeutlichen schwarzen Flecken. Mesopleura nackt, 2 st. Schildchen nackt, schwarz. Tarsen größtenteils schwarz, beim ♂ die Schenkel verdickt, f₃ oben vor der Spitze mit einer Reihe Borsten, aus denen 2—3 längere und kräftigere hervorragen. Flügel hyalin, ta etwas vor der Mündung des r₁, Randborsten mäßig lang. Abdomen schwarz, Hypopyg rotgelb, mäßig groß.

Länge 4—5 mm. Aus Shanghai. Von Dr. Engel aus der Zoolog. Staatssammlung in München ein von Dr. Eidmann gefangenes Pärchen zum Beschreiben erhalten.
